

„Da schaut es anders aus“

➤ Kraftakt der letzten Saison macht der Austria für das Rennen um Platz sechs Mut ➤ Zu viele Legionäre bedeuten aber auch künftig Probleme

Die Chancen auf Platz sechs? „Völlig intakt. Ohne Doppelbelastung schaut die Sache im Frühjahr ganz anders aus. Außerdem muss man ja nur schauen, was wir letzte Saison geschafft haben“, schöpft Austria-Trainer Manfred Schmid auch Kraft aus dem Blick zurück.

Damals waren vor der Pause 18 Partien gespielt, lagen die Veilchen als Siebenter drei Punkte zurück – und landeten nach vier Siegen in Serie in Runde 22 auf Rang vier, am Ende gab's als Dritter das Ticket für den Europacup. Jetzt fehlt nur ein Zähler auf Klagenfurt, bleiben sechs Runden für das Erreichen der Meistrunde. „Dazu haben wir Salzburg und den LASK

schon zweimal gehabt“, erinnert der Coach.

Dessen Truppe sich im Finish offensiv schwer tat – mit sechs Ligatoren ist Dominik Fitz das überragende Veilchen, Gruber traf viermal, sonst keiner öfter als zweimal. Dasselbe Duo (Fitz 5, Gruber 4) führt die Austria bei Assists an. Mit 12 verschiedenen Torschützen ist man breit aufgestellt – bei Rapid trafen nur acht Spieler, bei Sturm gleich 17!

Etliche Neue zu schwach

Die violetten Dauerbrenner waren neben Goalie Früchtl Verteidiger Ranftl (1439 Ligaminuten), Fischer (1400) und Braunöder (1373) – Holland durfte trotz Verletzungssorgen nur 427, Neo-Stürmer Tabakovic 348, Li-



Dominik Fitz (re.) gelangen im Liga-Herbst sechs Treffer, fünf Assists.

Foto: Mario Urbantschitsch

verpool-Leihgabe Koumetio 325 Minuten ran. Letzterer und Holland standen beim 0:1 gegen den WAC nicht im Kader – „wegen des Österreicher-Topfs, der nur sechs Legionäre erlaubt, aber auch aus sportlichen Gründen“,

so Schmid. Dessen Elf in der Schluss-Viertelstunde vier Tore machte, sieben kassierte – bei Rapid lautet die Bilanz 10:2. Dafür gab es bei Violett nur zweimal Gelb für Kritik – bei Grün-Weiß siebenmal. Florian Gröger

GLUHAKOVIC ZUM ASV

Ex-Veilchen dockte in Siegendorf an

Prominenter Neuzugang für Ostliga-Aufsteiger Siegendorf! Petar Gluhakovic dockt beim ASV an. Das Ex-Veilchen (kickte mehrere Jahre bei der Austria) kommt von Liga-Konkurrent Bruck. „Er ist ein g'standener Spieler, der viel viel Erfahrung mitbringt und unser Team stabilisieren wird“, freut sich Siegendorf-Präsident Peter Krenmayr über den Neuzugang für den Defensivbereich.

Ex-Austriener Petar Gluhakovic wechselt von Bruck nach Siegendorf.



Foto: Christian Hofer



Foto: Matthias Beck / Dacia Vienna Vikings

GROSSE EHRE FÜR DIE KLEINEN

An der Seite von Sandra Bullock spielte US-Schauspieler Quinton Aaron (Mitte) im Film „The Blind Side“ den Footballer Michael Oher. Am Wochenende schaute er im Rahmen eines Wien-Aufenthalts im Fußballzentrum Ravelinstraße vorbei und gratulierte den Burschen der U14 der Vienna Vikings zum heimischen Meistertitel.

➤ Knappe Pleite

Die Volleyballerinnen des USV Jennersdorf mussten in der 2. Bundesliga eine Heimniederlage verdauen. Gegen Brückl kassierten die Südburgenländerinnen eine knappe 2:3-Pleite (24:26, 25:14, 25:22, 21:25, 15:17). Nach sieben Spielen hält man bei zehn Punkten – und belegt den sechsten Platz.

➤ Nächstes Heimspiel

Nach der Länderspielpause (Deutschland-Cup) geht's für die Eishockey-Cracks der Vienna Capitals beim heutigen Heimspiel in Kagran gegen Fehervar weiter. Nach zwei Pleiten am Stück wollen die Wiener – rund um Rotter, Sheppard und Co. – wieder voll anschreiben. Die Ungarn sind dagegen schon bereits seit vier Runden ohne Sieg.

ICE HOCKEY LIGA, heute, 19.15 Uhr: spust Vienna Capitals – Fehervar, KAC – Graz, Villach – Bozen, Innsbruck – Vorarlberg, Laibach – Asiago, Laibach – Asiago. – Tabelle: 1. Bozen (38/17), 2. Salzburg (32/14), 3. Linz (32/17) ... 5. Capitals (24/15) ... 8. Fehervar (22/17)